



Die Welt der Imker und der Bienen

Vor einigen Jahren machte mich ein Freund auf einen außergewöhnlichen Hobby-Imker aufmerksam. Sein Bienen-Paradies liegt in einem Wasserschutzgebiet mit Blumenwiesen in der Nähe von Schweinfurt.

Ich hatte das Glück, von ihm über seinen wunderbaren Umgang mit seinen 10 Bienenvölkern zu erfahren. Was er da seit 50 Jahren tut nennt er „naturgemäße Bienenhaltung“.

Im heutigen Bericht möchte ich den Laien das Leben und Wirken der Bienen näher bringen und aufzeigen, wie man nicht nur als Imker mit der Natur arbeiten kann, zum Wohle aller.

Zuerst gibt es Historisches zu berichten:

Bienen lebten schon lange vor uns auf der Erde. Es gibt sie seit ca. 30-40 Millionen Jahren in nahezu unveränderter Form. Das zeigt uns, wie perfekt sie „gebaut“ sind, wie perfekt sie leben und wie perfekt sie ihre Aufgabe erfüllen, denn wenn das nicht so wäre, gäbe es sie heute nicht mehr. (da könnten wir Einiges lernen!)

Griechenland ist das älteste Bienenpflege und -zuchtland.

Bei den Ägyptern erlangten die Bienen einen solch hohen Stellenwert, dass der erste Buchstabe ihres Alphabetes die Biene war.

Von Hippokrates, einem bedeutenden Arzt der Antike ist bekannt, dass er Bienenprodukte als Heilmittel bevorzugte.

Doch nun zu Deutschland:

in Deutschland gibt es 100.000 Imker und unzählige Sorten Honig. Es ist verwunderlich, dass es bei der unübersehbaren Vielfalt der Honige noch keine Honig-Feinschmecker gibt, so wie das beim Wein der Fall ist.

Die Welt der Imker -sagen sie- ist eine besondere, denn beim Umgang mit den Bienen lernt man sehr viel über sich selbst. Ihr Schutzpatron ist AMBROSIOUS mit dem Bienenkorb, der als Symbol für das Sammeln von Wissen und Weisheit gilt.

Auch die Welt der Bienen ist eine besondere, wie wir sehen werden.

Seit Millionen von Jahren besteht ihre Aufgabe darin, dass der gesamte Bienenstaat (Bienen) dem Großen Ganzen dient, d.h. der Lebensinhalt einer Biene besteht darin, sich gesund fortzupflanzen und durch ihre Tätigkeit das Fortbestehen der Erde mit ihren Menschen, Tieren und Pflanzen zu gewährleisten. Welch eine gewaltige Aufgabe für solch physisch kleine Lebewesen!

Weltweit gibt es 20.000 Bienenarten. Die meisten von ihnen sind Solitärbienen, da jede Biene „ihrer“ Blüte bzw. Pflanze treu ist.

Das bedeutet, dass durch solch ein gezieltes Pollensammeln keine Vermischung von z.B. Tannen- oder Lavendelblüten stattfindet und der jeweilige Honig daraus ein sehr reines, feines Aroma hat.

Durch Solitär-Bienenhäuschen kann man in jedem Garten die Bienen, ihre Arbeit und ihr Überwintern unterstützen.

Bienen sind sehr feinfühlig. Sie mögen keinen Lärm und kein „Geruckel“ mit ihrem Bienenstock, auch Luftverschmutzung mögen sie nicht.

In solch einem Stock leben 40-70.000 Bienen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie als zuverlässige „Seismographen“ für Luftverhältnisse an Flughäfen „gehalten“ werden (Hamburg, Dresden, Köln-Bonn und Nürnberg) aber, muss das sein?

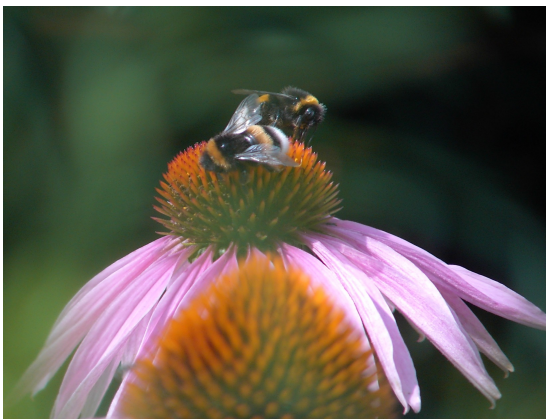


Nicht umsonst sprechen wir von den „fleißigen Bienen“. Eine Biene fliegt täglich ca. 30 mal aus und bewegt sich im Umkreis von 5 Kilometern, d.h. dass sie täglich mehr als 150 km zurücklegt – und das bei ihrer Größe! Dabei besucht sie 1000de von Blüten, die sie mit ihren Fühlern erriecht (in zweidimensionaler Wahrnehmung). Mit ihren Augen, jedes hat 6000 Facetten (Einzelaugen) nimmt sie unsere Welt im Zeitlupentempo wahr.

Sie ist also viel, viel schneller als wir. Trotz der vielen Augen kann sie Farben nur vereinzelt sehen, denn das würde sie von ihrer Tätigkeit ablenken. Sie kann, im Gegensatz zu uns, Ultraviolett-Licht sehen, das ist dasjenige Frequenzspektrum, das unsere Immunkräfte stärkt.

Ihre Flugrichtungen und Futterplatz-Kommunikation richtet sie an dem Stand der Sonne aus, selbst wenn sie hinter Wolken versteckt ist.

Bienen spüren auch, wenn sie krank sind; sie verlassen dann den Bienenstock, um ihre „Mitgeschwister“ nicht anzustecken oder ihnen zusätzliche Arbeit zu machen!



Sie haben eine „innere Uhr“, die ihnen die Tag- und Nachtgleiche signalisiert.

Bei +7 bis + 8°C beginnen sie zu fliegen.

Wird es plötzlich kalt und sind sie nicht rechtzeitig wieder im warmen Bienenstock, dann werden sie bewegungsunfähig und erfrieren draußen.

Bienenstöcke von Bio-Imkern sind aus Holz, Lehm oder Stroh gebaut/geflochten und es wird dafür gesorgt, dass nur Bio-Holzanstriche Verwendung finden, damit sich keine Chemikalien im Wabenwachs ansammeln und so die Brut geschützt ist.

50 % der hiesigen Nutz- und Wildpflanzen, Obst- und Waldbäume sowie Sträucher sind auf die Bestäubung der Bienen angewiesen.

Bis eine Biene eine Honigbiene sein darf, durchläuft sie mehrere Stadien:

Zuerst ist sie ein Ei in der 6-kant-Bienenwachs-Wabe, dann schlüpft die Larve und wird einige Tage von einer Fütterbiene (Amme)versorgt. Danach wird sie selbst zur Putz- und Fütterbiene und entwickelt sich weiter zur Wabenbau-Biene.

Dann erfüllte sie die Aufgabe der Wächterbiene und danach ist sie als „Honigbiene“ für das Pollensammeln zuständig.

Im Sommer dauert ihr gesamtes Bienenleben nur ca. 40 Tage, im Winter lebt sie 6-8 Monate (dann schläft sie).



Das „Oberhaupt“ solch eines Bienenvolkes ist die Königin (Weisel), die wesentlich größer ist als ihre „Untertanen“. Sie ist das einzige vollkommene, weibliche Wesen im Staat.

Der mir bekannte Hobby-Imker sagt, dass er früher den Irrweg mitging, sich teure Reinzucht-Königinnen aus dem Ausland zu importieren. Heute weiß er, dass seine „selbstgemachten“ Königinnen besser sind.

Eine Königin wird von klein auf mit Gelee Royal gefüttert und lebt ca. 5-6 Jahre, dabei legt sie täglich ca. 2.500 Eier!

Es wird jeweils nur eine neue Königin gefüttert, die unbefruchteten Eier (ca. 1000 in einem Stock) werden Männchen = Drohnen. Sie leben nur zur Befruchtung der Königin beim „Hochzeitsflug“ und sterben dann.

Durch den Fleiß der Bienen gibt es einige, sehr wertvolle Produkte:

1. Pollen

Sie sind höchste pflanzliche Eiweiße (Aminosäuren), ein Kraftfutter mit vielen Vitaminen, Spurenelementen und Enzymen die uns -meist getrocknet- als Nahrungsergänzungsmittel angeboten werden.

2. Honig

ein durch Sammeln, Einspeicheln und wieder Ausspucken durch die Biene vorverdauter „Blütensaft“.

Er ist eingefangene Sonnenenergie, die uns erhellt und im Winter freudig stimmt.

Honig enthält mehr als 180 verschiedene Substanzen.

Für 500g Honig ist eine Biene 3 mal um die Welt geflogen!!

Das zeigt uns, wie überaus kostbar er ist und wie wertgeschätzt er sein sollte -wie sparsam man mit ihm umgehen sollte- zu Nahrungszwecken.

Seine Farben variieren von weiß bis beinahe schwarz, die Konsistenz kann flüssig bis fest sein.

Natürlicherweise ist Honig kalt geschleudert.

Da er ein Naturprodukt ist, sollte er auch nicht über 40 °C erhitzt werden, da sonst all seine „rohköstlichen“ Informationen kaputt gehen.

Bei dunkler, nicht zu kühler Lagerung ist er schier unbegrenzt haltbar!

Mit der Zeit kristallisiert er aus (das ist kein Qualitätsverlust). Da dies bei Import-Honigen meistens der Fall ist,

werden sie für eine Abfüllung in D leider erhitzt, aus Zeitgründen auch über 40°C.

So ist es in jedem Fall umweltfreundlicher und gesünder, einheimische Honige zu kaufen. Achtung, Honig nicht ordentlich verschlossen, zieht Wasser und Gerüche an!

Neueste Forschungen haben gezeigt, dass die bestmögliche Aufbewahrung von Honig in Violettglas-Gefäßen erfolgt.

Spülen Sie verbrauchte Honiggläser immer gut aus, bevor Sie sie in den Müll geben, denn alte Reste ziehen die Bienen an und werden dann zu einem Infektionsherd für sie.

Honig hat verschiedene **Heilanzeigen**, diese sind in der Hauptsache:

herzstärkend, Nervennahrung, Stärkung der Immunkräfte, entgiftend, entzündungshemmend und schmerzlindernd.

Waldhonig ist ein besonderes Stärkungsmittel und wirkt entgiftend

Kleehonig wirkt stopfend bei Durchfall, ist schleim- und krampflösend

Lindenblütenhonig lindert Nervosität, Schlaflosigkeit und Kopfschmerzen

Akazienhonig wirkt beruhigend auf die Verdauung ein

Heidehonig stärkt die Nieren, die Blase und ist günstig bei Prostata

Honig ist auch angewärmt sehr gut äußerlich anwendbar für Massagen, z.B. bei schmerzenden Gelenken, chronischem Schnupfen (auf die Nase) und bei Nebenhöhlen-Entzündungen.

Während der Massage wird er wie Kaugummi und beginnt „zu ziehen“. Wenn es anfängt weh zu tun, wäscht man ihn mit warmem Wasser ab.

Seine entgiftende Wirkung entfaltet er am Besten bei abnehmendem Mond. Man braucht sich nicht wundern, wenn sich der Honig durch die Aufnahme der Schadstoffe dann grau oder grün verfärbt.



Auch für Hand- und Fußreflexzonen ist solch eine Massage günstig.

Für Bäder gilt:

Fußbad : 1 TL Honig mit 2-3 Tropfen Äther. Öl in warmem Wasser lösen (unter 40°C)

Wannenbad : 1 TL Honig mit 3-5 Tropfen Äther. Öl vermischen (Äther. Öle vorher auf Hautkontakt-Wirkung testen)

Zur Anregung und Reinigung der Ohren ist eine Hopi-Ohrkerzen-Behandlung mit Propolis sehr gut geeignet. Die einfach und sicher zu handhabenden „Otosan-Ohrkerzen mit Propolis“ hält die Wildbad-Apotheke in Neumarkt (Badstr./Ecke Feldstr.) aufgrund meiner Initiative bereit.

Eine Honig-Heilung vom Feinsten durfte ich in Sibirien erleben, wo sich ein 4-jähriger Bub eine mandarinengroße Brandwunde an der Ferse geholt hatte. Diese wurde dünn mit Honigverband behandelt und heilte innerhalb 1 Woche wunderbar aus ohne Narbenbildung und weitere Schmerzen.

Honig ist also ein patentiertes Naturmittel bei Brand und Bißwunden.

Von Sebastian Kneipp gibt es ein Tee-Rezept, das bei nervöser Unruhe und Schlafstörungen empfohlen wird:

1 Teil Baldrianwurzel, 1 Teil Melisse-Blätter, 1 Teil Hopfenzapfen mit heißem Wasser überbrühen, 10 Minuten ziehen lassen, abseihen, abkühlen lassen auf unter 40°C, dann $\frac{1}{2}$ TL Honig einrühren, langsam, schlückchenweise trinken.

Achtung mit Babys, sie können bis zum Alter von 1 Jahr Honig noch nicht verdauen!
Achtung auch für Schwangere und Diabetiker und Zähne. Honig entgiftet und ist süß!

Zur innerlichen Entgiftung hilft er bei Folgendem:

Leber, Niere, Blase, nach Narkosen, Antibiotika-Gaben, Amalgam-Entfernung, Pilzvergiftung und Chemotherapie.

Er stärkt das Herz, regt die Bauchspeicheldrüse an und wirkt unterstützend nach Infarkt.

Auch bei Hals-, Nasen- oder Rachenraum-Entzündungen ist er wirkungsvoll.

3. Propolis

Es ist das Kittharz mit dem die Waben am Rahmen befestigt werden.

Ein Bienenvolk produziert nur einige wenige 100g davon im Jahr.

Mit diesem „Stoff“ werden auch Eindringlinge, die die Bienen nicht aus dem Stock transportieren können ummantelt = unschädlich gemacht, einbalsamiert, denn es darf kein Keim in den Stock gelangen

Im Gegensatz zu den chemischen Antibiotika, die Keime nur unterdrücken oder resistent machen, verursacht Propolis eine abgeschlossenen Heilung.

Große Maler haben früher die Farben ihrer Gemälde mit Propolis konserviert, und auch das Holz der berühmten Stradivari-Geigen wurde mit Propolis behandelt.

4. Gelee Royale

Dies ist das Futter, das die Bienen eigens für ihre Königin zubereiten.

Man könnte es als ihre „Muttermilch“ bezeichnen. Es ist ein Sekret aus den Kopfdrüsen der Ammen, ganz besonders gehaltvoll, um die Königin zu befähigen, täglich so viele Eier zu legen.

5. Bienengift

Die Biene mit ihrem Gift und ihrem Stachel war Ursache im Alten China die Akupunktur ins Leben zu rufen. Dort wird sie teilweise heute noch mit Bienengift durchgeführt.

Bienengift ist 100 mal stärker als Cortison. Bienengift mobilisiert sehr stark die Abwehrkräfte. Leider wird es durch eine ziemliche Tortur den Bienen abgerungen, durch Draht-Stromfallen.

Ansonsten finden wir Bienen-Erzeugnisse noch in vielen anderen Lebens-Bereichen. In der Kosmetik-Industrie, in Räucher-Waren, Skiwachs, Möbelpolitur oder als Trennmittel in Gummibärchen.

Sehr beliebt sind auch echte Honigwachs-Kerzen mit ihrem besonders warmen Duft und Schein. Wenn sie einen leicht weißlichen Belag bekommen, dann kann man daran ihre Unverfälschtheit erkennen, denn die, die das nicht bekommen, sind mit Acryllack überzogen.

Wenn wir nun all dies gelesen und nachvollzogen haben, können wir erkennen, wie intensiv wir die Bienen benutzen -

ausnutzen!

Der Hobby-Imker sagte dazu, dass sie restlos ausgeplündert werden.

Gerade als ich diesen Artikel schreibe, Ende April, berichtet er mir von bedrückenden Ereignissen hier in „D“ bezüglich der Bienen.

Albert Einstein warnte uns einst, als er feststellte:

„...wenn die Bienen von der Erde verschwinden, haben wir nicht mehr lange zu leben.“

Machen wir uns bewusst, welche Aufgaben die Bienen erfüllen! Ohne ihren Fleiß haben wir nicht nur kein Obst mehr!

Was tun wir ihnen alles an!

Wenn sie ausfallen, verarmen wir sehr schnell genetisch.

Genmanipulierte Pflanzen die sie anfliegen haben zusätzliche, unbekannte Auswirkungen auf alle Lebewesen. (Tiere und Pflanzen zähle ich da auch dazu)

Elektromagnetische Strahlungsfelder irritieren nicht nur die Bienen in der Orientierung!

Wir praktizieren z.T. noch Flurbereinigung und nehmen den Bienen und uns blühende Wiesen. Pestizide, Fungizide, Herbizide allesamt mit schädlichen Nebenwirkungen werden versprüht.

Da ist es logisch, wenn z.B. wie 2008 in Baden geschehen, 11.500 Bienenvölker sterben, wegen gespritzter Maissaat. In den USA ist es schon länger üblich, dass Bienenvölker in LKW`s stundenlang durchs Land gerüttelt und geschüttelt werden, um irgendwo Bäume und Pflanzen zu bestäuben – das ist vollkommen gegen ihre Lebensweise!

500 Völker in 1 LKW! Man reduziert ihr Wesen auf die „Bestäuber-Funktion“ und dann wundern wir uns, wenn sie sterben.

Wenn wir sie, anstatt wie es für sie natürlich ist, aus Profit-Gründen $\frac{1}{2}$ Jahr mit Zuckerwasser anstatt mit ihrem eigenen Honig (Vollwertkost für sie) füttern wundern wir uns, dass sie schwach werden. Erkennen wir denn nicht, dass sie genau aus dem selben „Stoff“ gemacht sind wie wir, und dass es uns an ihrer Stelle genauso erginge?

Wenn, wie der Imker feststellte, die Bienen unser „Spiegel“ sind, dann ist bezüglich der Varroa-Milbe die Frage zu stellen, „wer ist hier der Schmarotzer, der lebensbedrohende Eindringling?“

Die Antwort liegt auf der Hand.

Tun wir mit uns nicht das Gleiche, wie mit allem Anderen, das um uns ist?

Würden Sie ihrem Auto Wasser anstatt Benzin geben und von ihm erwarten, dass es Ihnen jahrelang problemlos dient?

Würden Sie, wenn die Ölkontrolllampe rot aufleuchtet ein Pflaster darüber kleben und bedenkenlos weiterfahren?

Oder würden Sie die Ursache beseitigen und Öl nachfüllen?

Auch bezüglich der Bienen und ihrer Pflege verhält es sich nicht anders und ein Neuanfang ist unbedingt nötig. (Ein Bekannter hat ein 2-Komponenten-Bienen-Futtermittel BX 21 entwickelt, das eine Unterstützung zur artgerechten Bienenpflege ist)

Pflanzen Sie in Ihrer Umgebung Blütensträucher, Obstbäume und Blumen-Wiesen, damit die Bienen ungespritzte Natur finden können!

Wir schaffen diesen Neubeginn durch die Nächstenliebe, d.h. durch:

„liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“

Wenn wir bei uns selbst anfangen heißt das: wie gehe ich mit mir um?

Wie stresse ich mich selbst? Wie ernähre ich mich? Wie ärgere ich mich? Wie knechte ich mich? Welche Wertschätzung habe ich für mich und meine Nächsten usw.

Wie erquickend fühlt es sich an, daran zu glauben, dass es uns gelingt -jedem Einzelnen- immer wieder noch ein Stück umzukehren - zum Besseren?

Je mehr Menschen immer öfter dazu bereit sind, desto schneller kann sich die Wandlung vollziehen und desto erfreulicher wird es für uns alle sein.

Für das große Umdenken und Handeln

Ihre
Irene Hermeth



Buchempfehlungen:

für Kinder: „Biene Sonnenstrahl“ von Jakob Streit
für Erwachsene: „Bienengeheimnisse“ von Irene Dalichow
„Honig“ von I. Heinze
„Was ist was?“ Band Nr. 19 Bienen und Ameisen

Internet:

www.alpenparlament.tv/playlist/233-bienen-im-dienst-der-menschheit